

LMBV-Film „Neue Seen – alte Gruben“ zeigt Wandel vom Tagebau zum Neuseenland

24.10.2007

LMBV-Film „Neue Seen – alte Gruben“ zeigt Wandel vom Tagebau zum Neuseenland

Arbeit im Tagebau Espenhain begann vor 70 Jahren

Leipzig. Im Rahmen ihrer Öffentlichkeitsarbeit hat die LMBV einen Film über die Geschichte des Tagebaus Espenhain bis hin zu seiner Wiedernutzbarmachung erstellen lassen.

1937 begann mit den Entwässerungsarbeiten der Aufschluss des Tagebaus Espenhain. Bis zu seiner Stilllegung im Jahr 1994 wurden im Tagebau 1,7 Milliarden Kubikmeter Abraum bewegt und rund 565 Millionen Tonnen Rohbraunkohle gefördert – der letzte Kohlezug verließ im Juni 2006 die Grube. Insgesamt hat der Tagebau knapp 4000 Hektar Fläche in Anspruch genommen; 14 Ortschaften mit ca. 8200 Einwohnern mussten umgesiedelt werden.

Nur zehn Jahre umfasste die Zeitspanne zwischen dem letzten Kohlezug und der Freigabe des Markkleeberger Sees im Sommer 2006. Im Eiltempo und mit gigantischem technischen Einsatz im Rahmen des Sanierungsbergbaus entstand aus dem ehemaligen Großtagebau Espenhain der Markkleeberger See. Bis zum Jahr 2011 wächst in unmittelbarer Nachbarschaft auch noch sein „großer Bruder“, der Störmthaler See.

Böschungen von über 30 Kilometern Länge sind bisher standsicher gestaltet worden, ausgerichtet auf eine schnelle Flutung und eine attraktive Folgenutzung. Insgesamt wurden dazu mehr als 80 Millionen Kubikmeter Erdmassen im Tagebau Espenhain gewonnen, gefördert und verkippt. Bis 2002 erfolgte dies mit Tagebaugroßgeräten, danach mit mobiler Erdbautechnik. Inzwischen sind Strandbad, Seepromenade und Wildwasseranlage am Markkleeberger See zu Anziehungspunkten geworden. Der Störmthaler See lockt künftig mit VINETA, Silberwald und Bergbau-Technik-Park.

Das Wirken der Bergleute, die Arbeit der Sanierer sowie Ergebnisse des Landschaftswandels und zukünftige Projekte an den beiden Seen zeigt ein knapp 30-minütiger Film „Neue Seen – Alte Gruben“, der zusammen mit der Potsdamer Dokfilmfirma FILMART erstellt wurde und bereits anlässlich des diesjährigen Espenhainer Ehemaligentreffens am 15. September im Dispatcherturm Premiere hatte.

Ab sofort ist der Film als DVD über den Verein KuhStall e. V. Großpösna gegen eine Schutzgebühr von 10 Euro, zzgl. Versandkosten, zu erwerben (Telefon: 034297/14010 oder Mail: info@kuhstall-ev.de).

Weitere Informationen zum Tagebau Espenhain finden Sie hier.

Vom Tagebau Espenhain zum Markkleeberger und Störmthaler See

- 1937 Beginn des Aufschlusses
- 1939 Beginn Abraumförderung
- 1940 Beginn der Rohkohleförderung (Zugbetrieb)
- 1944 Inbetriebnahme der Abraumförderbrücke (AFB 17)
- 1966 Beginn der Vorschnittbaggerung
- 1986 Umstellung des Vorschnittes auf Bandbetrieb
- 1988 Einführung der gebrochenen Förderung im Mittelabraum
- 12/1993 Beginn der Stilllegung des Tagebaus:
 - 23.12.1993 - Vorschnitt
 - 30.04.1994 - AFB 17
 - 30.06.1994 - Kohleförderung im Oberflöz
 - 14.09.1994 - Mittelabraum
 - 27.06.1996 - Ende Restauskohlung Unterflöz – letzter Kohlezug
- 1994-2001 Tagebausanierung mit Großgeräten: Gewinnung, Förderung und Versatz von rund 54 Mio. Kubikmeter Abraummassen im Rahmen der Rückgewinnung von Massen der AFB-Kippe. Zwischen 1996 und 1999 erfolgte die Schüttung des Riegeldammes, der die Restseen Markkleeberg und Störmthal trennt und als Auflage für die BAB 38 dient.
- 07.05.1997 Sprengung der AFB 17 mit anschließender Verschrottung
- 20.07.1999 Beginn Fremdfutung im Markkleeberger See
- Mitte 2000 Einstellung der Hauptwasserhaltung im Restloch Störmthal
- 2002 Gründung des Vereins Bergbau-Technik-Park (Erhalt Tagebaugroßgeräte)
- 13.09.2003 Beginn Fremdfutung im Störmthaler See
- 05/2005 1. Spatenstich für Kanuwildwasseranlage am Markkleeberger See
- 07/2006 Freigabe des Markkleeberger See für die Öffentlichkeit
- 08/2006 Freigabe der BAB 38 im Kippenbereich des Tagebaues Espenhain
- 11/2006 Fertigstellung der Hubbrücke über dem Gewässerverbund Markkleeberger-Störmthaler See
- 04/2007 Eröffnung Kanuwildwasseranlage am Markkleeberger See
- 09/2007 Baustart für Kunstprojekt VINETA (schwimmende Kirche)

Produktionsdaten

Abraumbewegung 1,7 Mrd. Kubikmeter (davon 1,2 Mrd. Kubikmeter durch AFB 17) und
 Rohkohleförderung 565 Mio. Tonnen

Hauptsanierungssanierungsleistungen

Massenbewegung (Sanierungsabraum)	83,1 Mio. Kubikmeter
Rückbau/Demontage/Verschrottung	120.693 Tonnen
Rekultivierung/Aufforstung	231 Hektar
Wasserhebung/Reinigung/Ableitung	113 Mio. Kubikmeter
Wassereinleitung durch Fremdfutung	167 Mio. Kubikmeter

Noch zu realisierende Sanierungsschwerpunkte

Bereich Störmthaler See:

- Herstellung Auslaufbauwerk zur Ableitung von Überschusswasser aus dem Markkleeberger See in

die Kleine Pleiße

- Wiederherstellung der Vorflutverbindungen

Bereich Störmthaler See:

- Böschungsendgestaltung, insbesondere im Bereich der ehemaligen Tagebauausfahrt
- Wiederherstellung der Vorflutverbindungen (Cröbernbach, Schlumperbach, Göselbach)
- Rückbau von Anlagen der ehemaligen Tagebauinfrastruktur
- Wegebaumaßnahmen
- Altlastensanierung
- Aufforstungen

Sanierungsziel

Die Sanierungsarbeiten werden mit dem Ziel weitergeführt, den Grundwasserhaushalt wieder zu normalisieren und die neu entstehenden Gewässer in die Bergbaufolgelandschaft zu integrieren sowie den umliegenden Kommunen Voraussetzungen für attraktive Erholungsbereiche anzubieten.

Im Ergebnis entstehen die beiden Seen:

- Markkleeberger See (vorauss. Flutungsende 2008) mit einer Wasserfläche von 252 Hektar und
- Störmthaler See (vorauss. Flutungsende 2011) mit einer Wasserfläche von 733 Hektar